

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Sutthausen (15)

am Mittwoch, 26. Februar 2014

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.20 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Maria Königin des Friedens, Zum Töfatt 17

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Hus

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzyski, Vorstand für Familie, Bildung, Kultur,
Gesundheit, Soziales, Sport
Herr Bardenberg, Fachbereich Städtebau / Fachdienst
Verkehrsplanung

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Hülsmann, Vorstandsvorsitzender

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Ausweisung der Straße Burenkamp als vorrangige Radwegeverbindung der südlichen Stadtteile Sutthausen und Kalkhügel in die Innenstadt
 - b) Geschwindigkeitsüberschreitungen und zunehmende Schleichverkehre über die Straßen Am Boekenhagen / Wehinghausweg / An der Rennbahn
 - c) Straßenausbau / Knotenpunkt Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße
 - d) Situation Wulftener Straße
 - e) Verkehrssituation Hermann-Ehlers-Straße:
 1. Am Wulfter Turm / Sutthausen Straße (Verkehrsanbindung zu den Märkten, Autowaschanlage usw.)
 2. Kreuzung Middenkamp (erhöhtes Verkehrsaufkommen durch das neue Wohngebiet An der Rennbahn)
 - f) Bebauungsplan Nr. 223 - Ernst-Stahmer-Weg, 2. Änderung (Änderungsbereich: Zum Forsthaus 1)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Gehweg An der Rennbahn / Schulwegsicherung
 - b) Hermann-Ehlers-Straße: Schäden am Radweg
 - c) Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes Sutthausen
 - d) Bauvorhaben Am Wulfter Turm (gegenüber BAB-Ausfahrt)
 - e) Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn - hier: Lärmschutzwand an der Hermann-Ehlers-Straße
 - f) Europawahl und Bürgerbefragung zur Entlastungsstraße West am 25.05.2014
 - g) Bushaltestelle ‚Burenkamp‘ stadtauswärts

Herr Hus begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Hoffmann, Herrn Keite, Frau Sliwka - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Rzyski verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 28.08.2013 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Herr Hülsmann ergänzt zum Tagesordnungspunkt 4d aus der letzten Sitzung (**Ablauf von Regenwasser: Bushaltestelle Sutthausen-Mitte sowie BAB-Abfahrt**), dass der Osnabrücker ServiceBetrieb an der stadteinwärtigen Bushaltestelle Nachbesserungen durchgeführt hat, so dass die Problematik des Spritzwassers nicht mehr bestehen sollte.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Ausweisung der Straße Burenkamp als vorrangige Radwegeverbindung der südlichen Stadtteile Sutthausen und Kalkhügel in die Innenstadt

Herr Jürgen Wilkewitz vom SPD-Ortsverein Sutthausen schlägt zur Stärkung des Radverkehrs, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und zur Schulwegsicherung für die Straße Burenkamp folgende Maßnahmen vor:

- Aufhebung der Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregel
- Sanierung der Fahrbahnoberfläche
- Einrichtung einer massiven Sperre zur Durchsetzung des Pkw-Durchfahrverbots

Frau Rzyski trägt hierzu die Stellungnahmen der Verwaltung vor:

Der Burenkamp als Verbindung zwischen Sutthausen und Wüste ist unzweifelhaft eine wichtige Radroute. Sie ist im Radverkehrsnetz als Teil des Sekundärnetz I definiert und Teil der Radwegweisung RAVELOS.

- Verkehrsrechtlich sind der Burenkamp und die ihn querenden Straße als gleichwertig zu betrachten. Es handelt sich dabei um Straßen, die nicht komplett ausgebaut sind und eher den Charakter von Verbindungswegen in der freien Landschaft haben bzw. als landwirtschaftliche Nutzwege zu betrachten sind. Auch aus dem optischen Eindruck ergibt sich keine höherwertige Verkehrsqualität für den Burenkamp.

Damit gilt als Standardvorfahrtsregelung an den Kreuzungen und Einmündungen rechts-vor-links. Eine Änderung der Vorfahrtsregelung müsste aus Sicht der Verwaltung den Verkehrsteilnehmern nicht nur durch eine veränderte Beschilderung, sondern auch durch den optischen Eindruck vermittelt werden.

Ob und unter welchen Rahmenbedingungen dies möglich ist, wird die Verwaltung prüfen.

- Im letzten Jahr ist am Burenkamp der Bereich mit den stärksten Schäden der Fahrbahnoberfläche saniert worden. Ob in diesem Jahr weitere Mittel für die Sanierung der weiteren Abschnitte eingesetzt werden können, muss durch die zuständigen Ratsgremien im Rahmen der Beratungen zum Radverkehrsprogramm bzw. Deckensanierungsprogramm für städtische Straßen entschieden werden.

- Die allseitig bekannten negativen Erfahrungen der letzten Jahre mit dem System der abschließbaren Bügelsperren sind auch für die Verwaltung unbefriedigend, und im Ergebnis wurden im letzten Jahr erste Konzepte zu einer Korrektur der Sperrung Burenkamp entwickelt.

Eine massive Sperre unterliegt in Bezug auf den Standort immer dem Erfordernis der uneingeschränkten Erreichbarkeit der Anlieger der Feldstraße. Die Bahnunterführung ist bekanntlich höhenbeschränkt auf 3,80 m. Andererseits ist die Sperre baulich so auszubilden, dass Passanten- und Radfahrerströme sicher und ungehindert in beide Richtungen möglich sind.

Zur Vorbereitung einer Beschlussfassung in den Ratsgremien soll in Kürze mit Beginn der „Gartensaison“ noch eine Verkehrserhebung durchgeführt werden, um sowohl die Belastungen als auch die Beziehungen der Verkehrsströme zu dokumentieren.

Herr Hus berichtet, dass am gestrigen Tage der Runde Tisch Radverkehr, der dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zuarbeitet, getagt habe. Dort wurden die Vorschläge für das „Radverkehrsprogramm 2014“ diskutiert, in dem der Burenkamp mit Sanierungsmaßnahmen enthalten ist. Weiterhin habe sich der Rat der Stadt Osnabrück dafür ausgesprochen, vorrangige Radwege auszuweisen.

Hierzu ergänzt Herr Bardenberg, dass die Verwaltung beauftragt wurde, den Osnabrücker Radverkehrsplan fortzuschreiben.

Herr Wilkewitz führt aus, dass die Vorfahrtsregelung an den Kreuzungen das grundsätzliche Problem sei. Dort hatte eine Radfahrerin einen Unfall. Der Kreuzungsbereich könne nicht frühzeitig eingesehen werden aufgrund der Hecken an den dortigen Grundstücken.

Eine Bürgerin und ein Bürger berichten, dass offenbar Anwohner aus dem neuen Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn den Burenkamp in Richtung Wüste als Abkürzung nutzen. Am Regenrückhaltebecken gebe es zwar ein Hinweisschild auf die Sperrung der Durchfahrt, aber dies werde anscheinend von sämtlichen Kfz-Fahrern übersehen.

Eine Bürgerin berichtet, dass sie beobachtet habe, wie ein Anwohner aus dem Neubaugebiet nachdrücklich gegenüber Kindern seine Vorfahrt eingefordert habe. Weiterhin wird von mehreren Besuchern des Bürgerforums dafür plädiert, dass die Nutzung des Burenkamp als Radweg bzw. Schulweg Vorrang haben sollte. Die Schulkinder seien noch nicht so sicher bei der Beachtung der Verkehrsregeln.

Zur Sperre des Burenkamp berichten eine Bürgerin und ein Bürger, dass die Sperre immer wieder offen steht, sogar mehrmals am Tag. Die Schlösser lägen dann auf der Erde oder am Straßenrand. Die Sperre in Richtung der Schulen werde immer wieder abgebaut oder abgeflex.

Herr Hus berichtet, dass die Verwaltung zu dieser Sperre ihre Erfahrungen aus den letzten Jahren mitgeteilt habe und die Situation kaum zu glauben, aber wahr sei. Er berichtet über eine ähnliche Situation in Hellern. Die Sperrung der Durchfahrt war nur umzusetzen, indem schwere Felsbrocken aufgestellt wurden. Auch hier am Burenkamp scheint die einzig mögliche Lösung eine massive Sperre zu sein

Herr Hus bittet die anwesenden Ratskollegen/-innen, sich für die Beratung des Radverkehrsprogramm 2014 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt mit dem Vorschlag Burenkamp auseinanderzusetzen.

2 b) Geschwindigkeitsüberschreitungen und zunehmende Schleichverkehre über die Straßen Am Boekenhagen / Wehinghausweg / An der Rennbahn

Herr Preiß berichtet, dass über die o. a. Straßen zunehmend ein Schleichverkehr aus Malbergen/Georgsmarienhütte in Richtung Gewerbegebiet Am Wulfter Turm, neues Wohngebiet An der Rennbahn und Kalkhügel/Innenstadt erfolgt, vor allem in den Morgenstunden und abends in umgekehrter Richtung.

1. Die vorgegebenen Durchfahrtsverbote und Geschwindigkeitsbeschränkungen werden ständig missachtet.

2. Es wird gefragt, welche Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Situation die Verwaltung vorschlägt.

Herr Bardenberg trägt die Stellungnahme zu Frage 1 vor: Neben den inhaltlichen Voraussetzungen entsprechend der niedersächsischen Erlasslage müssen auch gewisse technische/räumliche Anforderungen an den Mess-Standort erfüllt sein. So muss z. B. das Messfahrzeug bzw. das Messgerät parallel zur Fahrbahn ausgerichtet werden, es muss eine ausreichend gerade Messstrecke in Fahrtrichtung der gemessenen Fahrzeuge vorhanden sein. In den hier genannten Bereichen sind keine Seitenstreifen vorhanden, so dass die Abstellmöglichkeit für das Fahrzeug bzw. Messgerät (parallel zur Fahrbahn) fehlt.

Die technischen/räumlichen Anforderungen an den Messort sind wesentlicher Bestandteil der Beweissicherung im anschließenden Ordnungswidrigkeitenverfahren. Können diese Anforderungen nicht erfüllt werden, fehlt es an der erforderlichen Beweissicherheit.

Hinsichtlich der Missachtung der Durchfahrverbote ist der Sachverhalt an die Polizeiinspektion Osnabrück mit der Bitte um entsprechende Kontrollen weiter gegeben worden.

Weiterhin berichtet Herr Bardenberg zur Frage 2, dass die Verwaltung zunächst Erhebungen zu Verkehrsmenge und den gefahrenen Geschwindigkeiten in den Straßen Am Boekenhagen / Wehinghausweg / An der Rennbahn durchführen wird. Sollten die daraus resultierenden Ergebnisse die Ergreifung von Maßnahmen rechtfertigen, werden diese erarbeitet. Über die Durchführung von Maßnahmen entscheidet abschließend der zuständige Ratsausschuss.

Herr Preiß dankt der Verwaltung für die Messungen, die vor zwei Tagen durchgeführt wurden. Da es keine Sperre zwischen der Malberger Straße und Am Boekenhagen gebe, fahren dort viele Pkw, aber auch Landmaschinen, mit überhöhten Geschwindigkeiten. Anhand der Kfz-Kennzeichen sei ersichtlich, dass es sich um viele Auswärtige handele. Er fragt, ob zu diesem Thema die Stadt Georgsmarienhütte angesprochen werden könnte, ob aus deren Sicht eine Sperrung befürwortet würde. Mit dem neuen Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn werde sich die Situation noch verschärfen.

Herr Hus bittet die Verwaltung, diese Anregung aufzunehmen.

Ein Bürger spricht die Verkehre in Nahne an. Von Sutthausen aus über die Straße Am Wulfer Turm und weiter über die BAB-Brücke in Richtung Paradiesweg, Wiesental u. a. gebe es ein hohes Verkehrsaufkommen. Offenbar werde damit die BAB umgangen. Eine Sperrung der Durchfahrt sei für das Wohngebiet in Nahne sicherlich auch vorteilhaft.

Herr Hus bestätigt dieses Verkehrsaufkommen. Das Thema wurde mehrfach diskutiert, aber in dem Wohngebiet in Nahne gebe es keine Mehrheit für eine solche Sperrung.

2 c) Straßenausbau / Knotenpunkt Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße

Herr Witte fragt, ob es bereits Planungen gibt bzw. ein Zeitpunkt festgelegt wurde.

Frau Rzycki teilt Folgendes mit: Der Ausbau der Hermann-Ehlers-Straße und des Knotens Malberger Straße/Hermann-Ehlers-Straße ist bereits seit einigen Jahren geplant. Entsprechende Vorentwurfsplanungen liegen vor. Allerdings hat der Ausbau gegenüber anderen Straßenbauvorhaben nicht die höchste Priorität.

Aufgrund der Finanzlage der Stadt Osnabrück und der damit verbundenen Einsparungen ist diese Maßnahme zurzeit in der mittelfristigen Finanzplanung nicht finanziert. Somit können auch keine Aussagen zu einem möglichen Ausbauezeitpunkt gemacht werden.

Herr Hus erläutert, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage dieses und weitere, ebenfalls dringliche Projekte auf unbestimmte Zeit geschoben werden mussten. Ansonsten sei zu befürchten, dass der Haushalt 2014 der Stadt Osnabrück nicht genehmigt werde.

2 d) Situation Wulfener Straße

Herr Witte berichtet, dass es im Herbst letzten Jahres erneut Verkehrsmessungen gegeben hat und fragt nach den Ergebnissen bzw. weiteren Maßnahmen.

Herr Bardenberg stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand vor. Am 19. September 2013 hat eine Zählung zur Erfassung des Durchgangsverkehrs in der Wulfener Straße, dem Adolf-Damaschke-Weg und der Straße Zum Eichenkamp stattgefunden. Gezählt wurde morgens zwischen 06:00 Uhr und 09:00 Uhr sowie nachmittags zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr.

Insgesamt kann gesagt werden, dass der Durchgangsverkehr im **Adolf-Damaschke-Weg** und in der Straße **Zum Eichenkamp** zu vernachlässigen war. In der **Wulfener Straße** wurden in den drei Morgenstunden in den für den Durchgangsverkehr relevanten Beziehungen 127 durchfahrende Fahrzeuge gezählt, in den drei Nachmittagsstunden waren es noch 84 Fahrzeuge. Die Belastung der Wulfener Straße durch Durchgangsverkehr ist absolut gesehen eher gering und resultiert hauptsächlich aus dem Umfahrvverkehr des Knotens Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße.

Darüber hinaus sind in den drei Straßen Messungen mit dem Seitenradarmessgerät (SDR) zur Ermittlung der Verkehrsmenge sowie der Geschwindigkeiten durchgeführt worden.

In der **Wulfener Straße** sind demnach 640 Kfz/Tag gezählt worden, die sogenannte v85-Geschwindigkeit (das ist die Geschwindigkeit, die von 85% der gemessenen Fahrzeuge unterschritten wird) lag bei 47 km/h, was für eine Tempo-30-Zone zu hoch ist. Der Vergleich mit früheren Erhebungen hat ergeben, dass die Verkehrsmenge etwas und die Geschwindigkeit deutlich zugenommen hat (2011 betrug die Menge 500 Kfz/Tag, die v85 lag bei 43 km/h).

Diese Tendenz lässt sich auch für den **Adolf-Damaschke-Weg** beobachten, die Menge hat leicht von 340 Kfz/Tag im Jahr 2010 auf 390 Kfz/Tag in 2013 zugenommen, die v85-Geschwindigkeit ist etwa gleichbleibend mit 45 km/h in 2010 bzw. 44 km/h in 2013.

In der Straße **Zum Eichenkamp** gibt es keine Vergleichsmessung, hier liegt die Menge bei 260 Kfz/Tag und die v85 bei 46 km/h.

Die Ergebnisse sind im Rahmen der sogenannten Verkehrsbesprechung vorgestellt worden. Hier ist die Empfehlung ausgesprochen worden, Maßnahmen zu ergreifen. Diese werden zurzeit erarbeitet und sollen den Anliegern aller drei Straßen zur Diskussion gestellt werden.

Über eine Umsetzung von Maßnahmen entscheidet abschließend der zuständige Ratsausschuss.

Ein Bürger fragt, wie hoch der Verkehr in der Hermann-Ehlers-Straße ist.

Herr Hus berichtet, dass das Verkehrsaufkommen bis zu 23.000 Kfz/Tag beträgt. Hierzu tragen auch die Verkehre von der BAB in Richtung Georgsmarienhütte bei.

Der Bürger fragt nach, warum bei dieser Situation mit einer Straßensanierung noch gewartet werde.

Herr Hus führt aus, dass es in der Stadt andere Straßenzüge mit noch höherem Sanierungsbedarf gebe. Weiterhin sei die Stadt bei solch umfangreichen Vorhaben auf Fördergelder des Landes Niedersachsen angewiesen. Diese wiederum wurden in den letzten Jahren zunehmend gekürzt.

Herr Hus erläutert weiterhin, dass die Frage einer Sperrung der Durchfahrt an der Wulfener Straße vor einigen Jahren kontrovers diskutiert wurde. Damals gab es sehr unterschiedliche Meinungen sowie eine Unterschriftensammlung gegen eine Sperrung. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hatte daraufhin in seiner Sitzung am 28.10.2010¹ den von der Verwaltung vorgeschlagenen Umbau des Knotenpunktes Wulfener Straße / Forststraße / Industriestraße abgelehnt. Dennoch sei es zu begrüßen, dass dieses Thema nochmals aufgenommen werde. Bei den damaligen Diskussionen gab es auch den Vorschlag, das Gewerbegebiet vom Wohngebiet abzukoppeln. Herr Hus gibt zu bedenken, dass man sich bei allen Maßnahmen darüber klar sein müsse, dass damit immer sowohl Vor- wie auch Nachteile verbunden seien. Dennoch hoffe er, dass die Anwohner der drei o. a. Straßen sich gemeinsam auf eine Lösung einigen.

Mehrere Bürger befürworten den Vorschlag, das Gewerbegebiet vom Wohngebiet abzukoppeln. Gerade morgens sei die Verkehrssituation dort kritisch. Die Zufahrt über den Kreisel müsste für die Anlieger des Gewerbegebietes ausreichend sein. Weiterhin wird berichtet, dass die eingebaute „Schikane“ nicht ihren Zweck erfüllt. Es werde immer wieder beobachtet, dass Lkw und auch Busse der Osnabrücker Werkstätten diese Sperre umfahren bzw. überfahren. Auch Handwerker aus dem Gewerbegebiet, die im neuen Baugebiet tätig sind, fahren über diese Barrikade.

Eine Bürgerin spricht sich für die Einrichtung von Einbahnstraßen aus.

Hierzu berichtet Herr Hus, dass damit zwei große Nachteile verbunden sind. Die Kfz fahren noch schneller, weil es keinen Gegenverkehr mehr gibt. Für alle Anwohner ergeben sich zusätzliche Umwege. Diese Frage wurde bereits ausführlich diskutiert. Die Verwaltung werde nun Vorschläge erarbeiten, dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorstellen und dann die Anlieger beteiligen.

2 e) Verkehrssituation Hermann-Ehlers-Straße:

- 1. Am Wulfter Turm / Sutthäuser Straße (Verkehrsanbindung zu den Märkten, Autowaschanlage usw.)**
- 2. Kreuzung Middenkamp (erhöhtes Verkehrsaufkommen durch das neue Wohngebiet An der Rennbahn)**

Frau Möllenkamp spricht zwei Situationen an:

1. Verkehrsanbindung Am Wulfter Turm / Sutthäuser Straße (siehe auch Bürgerforum Nahne am 01.10.2013): Aufgrund des zeitweise sehr hohen Verkehrsaufkommens wird ein Kreisverkehr vorgeschlagen.

2. Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Am Middenkamp / An der Rennbahn: Aufgrund des neuen Baugebietes hat sich das Verkehrsaufkommen erhöht. Bei Gegenverkehr können nur zwei bis drei Kfz in die Hermann-Ehlers-Straße einbiegen.

Herr Bardenberg trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor:

Die Stadt Osnabrück strebt eine leistungsfähige und sichere Abwicklung der Verkehre an den beiden Knotenpunkten der Autobahnanschlussstelle an.

Als vorrangig aufgrund der übergeordneten Bedeutung der Bundesautobahn A 30 ist jedoch für beide Knotenpunkte die leistungsfähige und verkehrssichere Abwicklung der abfließenden Verkehre von der Autobahn zu betrachten. Die für die Autobahn zuständige Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat aus diesem Grund eine Reduzierung der Rückstaus auf die Autobahn für beide Knotenpunkte angemahnt.

¹ Beratungsverlauf siehe Protokoll der Sitzung unter Ziffer 14; Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück, www.osnabrueck.de/ris

Die von der Antragstellerin gewünschte höhere Leistungsfähigkeit der Straße Am Wulfter Turm gilt daher auch für die in Konkurrenz stehenden Fahrströme auf der Sutthausener Straße und der Autobahn. Allerdings haben die Autobahn und die Sutthausener Straße aufgrund der jeweils größeren verkehrlichen Bedeutung eine höhere Priorität bei der Signalsteuerung. Eine Erhöhung der Grünzeit für die Straße Am Wulfter Turm ist daher nur unter der Bedingung möglich, dass die Leistungsfähigkeit der übrigen übergeordneten Knotenpunktäste hierdurch nicht herabgesenkt wird.

Die Knotenpunkte sind mit einer Tagesverkehrsmenge von ca. 30.000 Kfz hoch belastet und für die Anlage von Kreisverkehrsplätzen, wie von der Antragstellerin vorgeschlagen, aufgrund der fehlenden Leistungsfähigkeit ungeeignet. Inwieweit eine leistungsfördernde Flexibilisierung der Ampelschaltungen möglich ist, wird eine signaltechnische Untersuchung zeigen, die die Stadt anstrebt. In die Betrachtung einbezogen wird die Anforderung der Busse, möglichst verlustfrei die Knotenpunkte zu passieren, ohne jedoch den motorisierten Individualverkehr unnötig einzuschränken.

Für die Verkehrsuntersuchung sind vorbereitende Verkehrserhebungen durchgeführt worden. Die Untersuchung selbst ist aufgrund vieler weiterer bereits laufender Projekte bisher noch nicht eingeleitet worden.

Die beschriebenen Probleme am Knoten Middenkamp sind der Verwaltung bisher nicht bekannt. Die Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Middenkamp wurde bereits provisorisch ergänzt, sodass die Nebenäste signaltechnisch gesichert sind. Die Grünzeiten sind in die Koordinierung der Lichtsignalanlagen auf der Hermann-Ehlers-Straße eingebettet und daher wenig flexibel. Die Stadt wird die beschriebenen Verkehrsabläufe zunächst beobachten.

Eine Bürgerin bittet darum, auch die Einmündung Adolf-Staperfeld-Straße mit in die Untersuchungen einzubeziehen.

Ein Bürger berichtet hierzu, dass man dort nur dann in die Hermann-Ehlers-Straße einbiegen könne, wenn der Verkehr in Höhe des Knotenpunktes An der Rennbahn/Middenkamp „Rot“ habe. Aus diesem Grunde sei dort ein Kreisverkehr nicht wünschenswert.

Herr Hus bestätigt die Stausituationen (insbesondere abends, stadtauswärts). Es gebe Schleichverkehre durch die Wohngebiete bis hin zur Gartenstraße und Zum Töfatt.

Frau Galitz führt aus, dass der Anteil der Durchgangsverkehre immer mehr zunehme und daher eine Komplettlösung erforderlich sei. Die Verdrängung der Verkehre von einer Straße zur anderen sei keine Lösung.

Frau Harding bezieht sich auf die Tagesordnung des heutigen Bürgerforums und teilt mit, dass die Verkehrsthemen bereits zu Zeiten des Ortsrates Sutthausen diskutiert wurden. Es sei bedauerlich, dass nach vielen Jahren noch keine Ergebnisse vorlägen bzw. konkreten Maßnahmen durchgeführt wurden. Auch sie spricht sich dafür aus, ein Gesamtkonzept für den Stadtteil zu erarbeiten.

Ein Bürger bittet darum, den Radverkehr nicht außer Acht zu lassen. Im neuen Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn gebe es schon einige Baustraßen. Hier könnte man - evtl. erst einmal provisorisch - für Radfahrer Wege herrichten und im nördlichen Bereich eine Verbindung herstellen. Dort gebe es ein brachliegendes Gelände, in dem nur etwa 10 m fehlten, um einen durchgehenden Radweg als Alternative zur Hermann-Ehlers-Straße zu schaffen.

Herr Hus berichtet, dass eine solche Verbindung geplant sei und möglichst noch dieses Jahr hergestellt werden solle.

Auch Herr Hus bestätigt, dass ihm die Verkehrsproblematik schon sehr lange bekannt sei. Aber auch andere Stadtteile hätten ähnliche Probleme. Immer wieder beschwerten sich die Einwohner über die „Raser“ und forderten die Verwaltung auf, diesen Zustand zu beenden. Dennoch müsse sich jeder Verkehrsteilnehmer seiner Verantwortung bewusst sein. Niemand könne sich davon freisprechen, nicht auch einmal zu schnell zu fahren.

Herr Hülsmann regt an, sich mit dem Pkw etwas früher oder später auf den Weg zu machen, um nicht in die Spitzenzeiten der Berufsverkehre zu geraten. Auch er spricht sich für ein Gesamtkonzept aus. Die Sperrung der Durchfahrt für einzelne Straßen oder der Bau von Kreiseln sei keine Lösung, da sich das Verkehrsaufkommen dadurch nicht verringere. Auch die Stadtwerke Osnabrück befassen sich mit dem Thema. Der ÖPNV solle gestärkt werden. Die Busspur an der Sutthausener Straße sei von Vorteil. Zudem müsse sich jeder Autofahrer überlegen, in welchem Maße er sein Fahrzeug nutzen wolle. Bei einem weiteren Anstieg des Individualverkehrs würden sich die Probleme noch verstärken. Herr Hülsmann berichtet weiterhin über die Entwicklung des Car-Sharing. Vor zwei Jahren gab es kaum hundert Nutzer in Osnabrück, heute seien es weit über tausend. Gerade bei jungen Leuten gebe es die Tendenz, auf ein eigenes Auto zu verzichten, da ihnen Smartphones und iPads wichtiger seien.

Herr Hus hält abschließend fest, dass die Verwaltung die hier vorgebrachten Anregungen mit in die weiteren Planungen aufnehmen werde.

2 f) Bebauungsplan Nr. 223 - Ernst-Stahmer-Weg, 2. Änderung (Änderungsbereich: Zum Forsthaus 1)

Herr Jürgen Wilkewitz vom SPD-Ortsverein Sutthausen stellt zur Einhaltung der im Bebauungsplan vorgegebenen Textlichen Festsetzungen, der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, der Örtlichen Bauvorschriften und Hinweise einige Fragen.

Frau Rzyski trägt die Fragen des Antragstellers und die Stellungnahmen der Verwaltung vor:

1. Sind die unter Punkt 5 (Private Grünfläche 1) und Punkt 6 (Private Grünfläche 2) genannten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgt, ist der zu erhaltende Baum- und Gehölzbestand gesichert und das Gewässer einschließlich des Abflussgrabens entsprechend der Vorgaben gestaltet?

Stellungnahme der Verwaltung: Private Grünfläche 1 (Gewässer und Randbereiche)

Die Maßnahmen werden zurzeit vom Eigentümer des Grundstücks umgesetzt. Das nördliche Gewässerufer ist bereits freigestellt, die Strauchpflanzungen werden gemäß dem Landschaftsökologischen Fachbeitrag (LÖF) und nach Abstimmung mit dem zuständigen städtischen Fachbereich (Umwelt und Klimaschutz) von einer Fachfirma durchgeführt. Es werden ausschließlich standortheimische Arten verwendet.

An der südlichen Uferböschung ist der Gehölzaufwuchs entfernt worden, um die Entwicklung der Ufervegetation (Röhricht, Uferstauden) zu fördern.

Der erwähnte "offene Abflussgraben" ist nach Auskunft des Eigentümers nicht mehr auffindbar.

Am Ernst-Stahmer-Weg befinden sich zwei über den Bebauungsplan geschützte Weiden, die unbeeinträchtigt erhalten sind.

2. Im Jahr 2006 wurden zwei Bäume gefällt, da diese nicht mehr standsicher waren. 2010 wurde eine absterbende, blattlose Rotbuche ebenfalls aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt. Sind die geforderten Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern entlang des Ernst-Stahmer-Weges, innerhalb der o.a. Flächen 1 und 2 und auf dem Grundstück an der Spitze zwischen der Straße Zum Forsthaus und dem Ernst-Stahmer-Weg erfolgt?

Stellungnahme der Verwaltung: Private Grünfläche 2 (Gehölzbestand an der Straße "Zum Forsthaus")

Die geforderten Anpflanzungen entlang des Ernst-Stahmer-Weges sind noch nicht vollständig umgesetzt. Die geforderte Pflanzung von zwei Bäumen auf dem Grundstück an der Spitze zwischen Ernst-Stahmer-Weg und der Straße "Zum Forsthaus" ist erfolgt.

3. Sind die unter den Punkten 12 - 15 der Örtlichen Bauvorschriften vorgegebenen Höhenlagen der Gebäude eingehalten?

Stellungnahme der Verwaltung:

Entsprechend den Bestätigungen der Entwurfsverfasser im bauordnungsrechtlichen Anzeigeverfahren sind die Festsetzungen des Bebauungsplan hinsichtlich der Traufhöhe, der Firsthöhe und der Höhenlage der Gebäude (örtliche Bauvorschriften Nr. 12 bis 15) eingehalten. Eine Überprüfung der Angaben ist nach den landesrechtlichen Vorgaben nicht vorgesehen und kann nur in Einzelfällen erfolgen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine Abweichung von den bauplanungsrechtlichen Vorschriften bestehen.

4. Sind die unter Punkt 20 der Hinweise aufgeführten internen Ausgleichsmaßnahmen erfolgt?

Stellungnahme der Verwaltung:

Die internen Ausgleichsmaßnahmen sind gemäß § 2 des Städtebaulichen Vertrages auszuführen. Die dort genannten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind noch nicht vollständig erfolgt, wie z.B. die geforderten Anpflanzungen entlang des Ernst-Stahmer-Weges. (siehe auch Nr.1)

5. Wie soll die unter Punkt 22 der Hinweise geforderte Verkehrssicherungspflicht hinsichtlich des vorhandenen Gewässers erfolgen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Sicherungspflicht hinsichtlich des vorhandenen Gewässers und des Baumbestandes in der privaten Grünfläche 1 obliegt gemäß Bebauungsplan Nr. 223 dem Grundstückseigentümer und ist gemäß städtebaulichem Vertrag geregelt (siehe auch Nr.1).

6. Wann erfolgt die Fertigstellung der Erschließungsstraße?

Stellungnahme der Verwaltung: Die endgültige Herstellung der Straßenoberfläche steht noch aus, da am Ende des Wendebereiches der Planstraße aktuell ein Gebäude errichtet wurde, durch welches weite Teile der öffentlichen Verkehrsfläche in Anspruch genommen wurden.

Zu Frage 1 teilt ein Bürger mit, dass der nicht mehr auffindbare Graben (Harderbach) verrohrt wurde.

Herr Hus bittet die Verwaltung um weitere Prüfung bzw. Erläuterung zu Frage 1: Eine der zu erhaltenden Weiden bietet den Anblick, als ob sie in drei Metern Höhe gekappt worden sei. Dies solle vor Ort überprüft werden. Zur privaten Grünfläche 2 wird gefragt, ob der Bebauungsplan nicht eine Nachpflanzungsverpflichtung enthält bzw. ob dies seitens der Verwaltung nachgehalten werde. Weiterhin fragt er, ob der Stichweg demnächst öffentlich oder privat sein wird.

Herr Wilkewitz bittet um Erläuterung, wie die geforderte Verkehrssicherungspflicht (siehe Frage 5) in der Praxis aussehen und wann sie fertig gestellt sein werde.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau gibt es keine aktuellen Vorhaben.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) An der Rennbahn / Schulwegsicherung

Herr Pabst teilt mit, dass die aufgestellten „Legosteine“, die der Schulwegsicherung im vorderen Abschnitt der Straße dienen sollen, zur Seite geschoben wurden an die Vorgärten der Grundstücke heran. Er bittet darum, diese wieder herzurichten und dort regelmäßig zu kontrollieren, solange es dort noch keinen befestigten Gehweg gibt.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat diese Angelegenheit erledigt (Stand 11.03.2014).

4 b) Hermann-Ehlers-Straße: Schäden am Radweg

Ein Bürger berichtet, dass der Radweg an der Hermann-Ehlers-Straße einer Buckelpiste gleicht.

4 c) Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes Sutthausen

Herr Worpenberg bedauert die Terminverschiebung für die Neugestaltung des Bahnhofs (siehe TOP 1a). Im letzten Jahr war im Bürgerforum Sutthausen die Planung vorgestellt und eine Umsetzung im Jahr 2014 in Aussicht gestellt worden. Die chaotische Situation auch im Zusammenhang mit den Bus- bzw. Betriebshaltestellen der Stadtbusse sei ein lang anhaltendes Ärgernis. Insbesondere die Betriebshaltestelle müsse optimiert werden, da die Busse nicht direkt an den Bordstein heranfahren könnten. Das Parkverbot vor dem Eingang des Restaurants „Wilde Triebe“ werde ständig missachtet. All dies führe dazu, dass die Durchfahrt in die Straße Am Sutthäuser Bahnhof manchmal kaum möglich sei.

Weiterhin spricht Herr Worpenberg einen Vorschlag an, den er schon mehrfach im Bürgerforum vorgetragen habe: Die Zahlgrenze der Stadtbusse sollte in Richtung Holzhausen ausgeweitet werden. Wenn die nächste Haltestelle Im Loh (Holzhausen / Nähe Verbrauchermärkte) zum Stadtbusbereich gehörte, könnten dort die Personen parken, die im Sinne eines Park+Ride in Sutthausen in die Busse umsteigen. Das würde die Parksituation am Sutthäuser Bahnhof sicherlich deutlich entspannen.

Herr Hülsmann führt aus, dass dieser Vorschlag bekannt sei. Auch die Stadtwerke hoffen auf eine zügige Umsetzung der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und bedauern die Terminverschiebung. Daher werden die Stadtwerke prüfen, ob bzw. für welchen Zeitraum eine Übergangslösung eingerichtet werden könnte. Hierzu wird die Stadtverwaltung gebeten mitzuteilen, mit welchem Termin für die Umsetzung nun gerechnet wird. Dann würde er sich zusammen mit dem Vorstand Verkehr der Stadtwerke, Herrn Dr. Rolfes, an den Bürgermeister der Stadt Georgsmarienhütte wenden und diese Fragestellung besprechen.

Herr Hus berichtet, dass auch die Verwaltung bestrebt sei, das Vorhaben möglichst bald umzusetzen.

Frau Rzyski bestätigt, dass die Verschiebung bedauerlich sei. Sie berichtet, dass sich im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 (siehe Sitzung des Rates der Stadt Osnabrück am 17.12.2013²) ergeben habe, dass aufgrund der enorm angespannten finan-

² Beratungsverlauf zum Haushalt 2014 siehe Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris unter TOP Ö.4

ziellen Lage der Stadt Osnabrück keine neuen Straßenbauvorhaben mehr zu finanzieren seien, zumal auch bei Fördergeldern die Kommune selber einen bestimmten Eigenanteil aufbringen müsse. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass der Schwerpunkt der Sanierungsmaßnahmen bei den Schulgebäuden liegen solle. Diese Gebäude - oftmals bis zu 40 Jahre alt - hätten einen hohen Sanierungsbedarf. Im letzten Jahr gab es in Schulen Vorfälle mit Fensterscheiben, aus denen das Glas herausgesprungen ist. Allein schon aus Gründen der Gefahrenabwehr hätten solche Sanierungen Vorrang. Die Verwaltung habe die Schulgebäude überprüft und müsse weitere Austausche von Fenstern vornehmen.

4 d) Bauvorhaben Am Wulfter Turm (gegenüber BAB-Ausfahrt)

Eine Bürgerin berichtet, dass auf dem Grundstück für das Neubauvorhaben sehr viele Bäume gefällt wurden.

Dies wird von Herrn Hus bestätigt. Er habe von der Verwaltung die Auskunft erhalten, dass es sich nicht um geschützte Bäume handle. Dennoch werde das Vorhaben von der Bauaufsicht begleitet.

Falls ein Baum, der gemäß Bebauungsplan unter Schutz steht, dennoch gefällt wird, leitet die Verwaltung ein Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Es wird ein Bußgeld verhängt und eine Neuanpflanzung auferlegt. Diese Situation gab es im letzten Jahr bei den Baumaßnahmen im neuen Baugebiet an der Hermann-Ehlers-Straße. Dort wird eine Neuanpflanzung für den illegal gefällten Baum noch erfolgen.

4 e) Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn hier: Lärmschutzwall an der Hermann-Ehlers-Straße

Auf den Hinweis eines Bürgers führt Herr Hus aus, dass bei dem Lärmschutzwall parallel zur Straße noch nachgebessert werden müsse, da der Bebauungsplan eine Überlappung fordere. Auch hier sei die Bauaufsicht aktiv.

Weiterhin wird nach der Ausfahrt des Gebäudes gefragt, in dem sich u.a eine Wellmann-Filiale befindet. Geplant sei, dass Ein- und Ausfahrt nur nachts rechts möglich sein sollten.

Dies wird von Herrn Hus bestätigt. Allerdings gebe es zurzeit noch verschiedene Baustellen. Auf Dauer müsse die o. g. Regelung festgelegt werden.

4 f) Europawahl und Bürgerbefragung zur Entlastungsstraße West am 25.05.2014

Herr Hus ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, am 25.05.2014 sowohl an der Europawahl wie auch an der Bürgerbefragung zur Entlastungsstraße West teilzunehmen. Er weist darauf hin, dass dieses Vorhaben sich nicht nur auf die Verkehrssituation am Westerberg auswirken würde, sondern auf mehrere Straßenzüge bis hinein in die Innenstadt zum westlichen Wallring.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Zur Entlastungsstraße West wurde im Bürgerforum Sutthausen am 20.02.2013³ informiert.

Weitere Informationen (u. a. die Präsentation, die in den Bürgerforen gezeigt wurde) sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/Entlastungsstrasse-West.

³ Die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/buergerforen

4 g) Bushaltestelle ‚Burenkamp‘ stadtauswärts

Eine Bürgerin fragt, wann die Bushaltestelle wieder in Betrieb genommen wird, da der Umbau offenbar fertig gestellt sei.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Es sind seitens der Stadt noch einige Arbeiten zur Verkehrssicherung durchzuführen. Die Bushaltestelle soll aber in Kürze freigegeben werden.

Herr Hus dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Sutthausen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung

für das Bürgerforum Sutthausen am Mittwoch, 26.02.2014

- a) Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes Sutthausen** (TOP 2b aus der letzten Sitzung am 28.08.2013)

Die Verwaltung teilt folgenden aktuellen Sachstand mit:

Aufgrund von Haushaltseinsparungen konnte unter anderem auch die in der Finanzplanung ursprünglich für das Jahr 2014 vorgesehene Maßnahme „Bahnhofsvorplatz Sutthausen“ im aktuellen Haushaltsplan nicht mehr berücksichtigt werden. Infolge dessen musste wegen der nun nicht mehr gesicherten Finanzierung auch der Förderantrag für 2014 zurückgezogen werden. Eine erneute Beantragung ist erst wieder bei entsprechender Bereitstellung von Haushaltsmitteln möglich. Die Verwaltung wird sich bemühen, die Finanzierung dieses Projekts möglichst bald sicherzustellen.

- b) Internetbefragung: „Ihre Meinung zu Grünflächen in der Stadt“**
(TOP 3a aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung wurde auf die im August 2013 durchgeführte Internetbefragung hingewiesen.

Die „Auswertung der internetbasierten Bürgerumfrage Grünflächen“ wurde in folgenden Ausschusssitzungen vorgestellt:

- Betriebsausschuss Osnabrücker ServiceBetrieb: Sitzung am 29.01.2014
- Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt: Sitzung am 20.02.2014

und ist im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück einsehbar unter www.osnabrueck.de/ris.

- c) Ernst-Stahmer-Weg: Pflege der Grünstreifen am Straßenrand**
(TOP 4b aus der letzten Sitzung)

Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat den linken Streifen Ende September 2013 gemäht. Die externen Vergaben für Grünpflegearbeiten werden darüber hinaus überprüft, da eine Neuausschreibung ansteht.

- d) Hermann-Ehlers-Straße: Schäden an Radwegen durch auswurzelnde Bäume**
(TOP 4c aus der letzten Sitzung)

Zur Beseitigung der Schäden in diesen Bereichen ist vom Osnabrücker ServiceBetrieb über den sogenannten Hausmeistervertrag „Kleine Pflasterarbeiten“ ein Auftrag erteilt worden. Der Arbeitsbeginn ist für Mitte März 2014 terminiert.

- e) Wulfener Straße**
(TOP 4e aus der letzten Sitzung)

Dieses Thema wurden im Bürgerforum Sutthausen in den Jahren 2007 bis 2001 mehrfach diskutiert und in der letzten Sitzung des Bürgerforums Sutthausen erneut angesprochen.

Am 20.02.2014 wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Situation Wulfener Straße informiert.

Der Tagesordnungspunkt wurde für die heutige Sitzung erneut angemeldet mit der Bitte um Darstellung des aktuellen Sachstands (siehe TOP 2d).